

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 225. Montag den 25. September 1854.

Peter Rappenecker von Frauenstein beabsichtigt mit Familie nach Australien auszuwandern.

Wiesbaden, den 19. September 1854. Herzogliches Kreisamt.  
73 Dr. Busch.

Jacob Müller von Frauenstein beabsichtigt mit Familie nach Australien auszuwandern.

Wiesbaden, den 19. September 1854. Herzogliches Kreisamt.  
73 Dr. Busch.

Valentin Neumann von Wiesbaden beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 20. September 1854. Herzogliches Kreisamt.  
73 Fergger.

Johann Linz von Frauenstein beabsichtigt mit Familie nach Australien auszuwandern.

Wiesbaden, den 21. September 1854. Herzogl. Kreisamt.  
73 Fergger.

## Bekanntmachung.

Die Neuwahl des Bürgerausschusses und des Gemeinderathes betr.

Zufolge Verordnung Herzoglichen Staatsministeriums vom 12. August d. J. tritt das neue Gemeindegesetz vom 26. Juli d. J. mit dem 1. October d. J. in Wirksamkeit und haben die nach Vorschrift dieses Gesetzes vorzunehmenden Wahlen der Mitglieder des Bürgerausschusses, der Gemeindevorsteher, der Wahlmänner und des Bürgermeisters vom 1. October d. J. an zu beginnen.

Nach den Bestimmungen der Wahlordnung finden die Wahlen der Mitglieder des Bürgerausschusses, der Gemeindevorsteher und der Wahlmänner in der Weise Statt, daß sämtliche Wahlberechtigte einer Gemeinde in 3 Abtheilungen getheilt werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden directen Steuern, wobei jedoch diejenigen Steuern, welche ein Wahlberechtigter außerhalb des Gemeindebezirks bezahlt, nicht in Berechnung kommen. Die erste Abtheilung besteht aus denjenigen Wahlberechtigten, auf welche die höchsten Steuerbeträge bis zum Belaufe eines Dritttheils der Gesamtsumme aus der Gemeinde fallen; die zweite Abtheilung aus denjenigen, auf welche die nächsthohen Steuerbeträge bis zur Gränze des zweiten Dritttheils fallen; die dritte Abtheilung besteht aus den am niedrigsten besteuerten Wahlberechtigten, auf welche das letzte Dritttheil

fällt. Jede dieser Abtheilungen wählt ein Dritteltheil der Mitglieder des Bürgerausschusses, der Gemeindevorsteher und der Wahlmänner.

Wahlberechtigt und wählbar zu den Gemeindeämtern sind alle Gemeindeglieder, wenn sie einen unbescholtenen Ruf haben.

Einen bescholtenen Ruf haben:

- 1) Diejenigen, welche zu einer Zuchthausstrafe oder Correctionshausstrafe von einem Jahre und mehr verurtheilt worden sind oder wegen eines mit einer solchen Strafe bedrohten Verbrechens in Untersuchung gestanden haben, ohne freigesprochen worden zu sein;
- 2) Diejenigen, welche wegen Diebstahls, Betrugs oder wiederholten Felddiebstahls, oder Unterschlagung oder Eidesverletzung mit irgend einer geringeren Strafe belegt, oder wegen eines nach allgemeiner Ansicht entehrenden Vergehens oder Verbrechens bestraft worden sind, oder ohne freigesprochen worden zu sein, in Untersuchung gestanden haben;
- 3) Diejenigen, welche durch richterliches Urtheil von einem öffentlichen Amte entsetzt worden sind.

An den Wahlen können ferner nicht Theil nehmen:

- a) Personen, welche unter Curatel stehen;
- b) Personen, über deren Vermögen der Conkurs gerichtlich eröffnet worden ist, bis sie die Befriedigung ihrer Gläubiger nachgewiesen haben;
- c) Personen, welche eine ständige Unterstützung aus öffentlichen Armencaffen beziehen oder in den letzten der Wahl vorausgegangenen 12 Monaten bezogen haben.

Die Wahl der Mitglieder des Bürgerausschusses findet Mittwoch den 4. Oktober d. J., die Wahl der Gemeindevorsteher Donnerstag den 5. Oktober d. J. und die Wahl der Wahlmänner Freitag den 6. Oktober d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, Statt, und haben sich in diesen Wahlterminen die Wähler der:

- I. Abtheilung im Rathhaussaale,
- II. " " Schulhause am Markt,
- III. " " Neuen Schulhause auf dem Berge

zu versammeln.

Der Bürgerausschuß besteht künftig aus 72 Mitgliedern, und sind hiernach in jeder der 3 Abtheilungen 24 Mitglieder zu wählen; der Gemeinderath besteht künftig aus 12 Gemeindevorstehern, wovon in jeder der 3 Abtheilungen 4 zu wählen sind; und die Zahl der zu wählenden Wahlmänner beträgt im Ganzen 36, mithin für jede Abtheilung 12.

Zur Wahl der Mitglieder des Bürgerausschusses und der Wahlmänner ist nur relative Stimmenmehrheit, zur Wahl der Gemeindevorsteher dagegen absolute Stimmenmehrheit und weiter erforderlich, daß wenigstens zwei Dritteltheile der Wahlberechtigten in jeder Abtheilung ihre Stimmen abgegeben haben.

Zum Erscheinen bei der Wahl der Gemeindevorsteher ist daher jeder Wahlberechtigte verpflichtet und haben alle Diejenigen, welche dabei nicht erscheinen, eine Ordnungsstrafe von je Einem Gulden zu gewärtigen, es sei denn, daß sie durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert waren und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Damit jeder Wahlberechtigte weiß, in welcher Abtheilung er zu wählen hat, wird zugleich bekannt gemacht, daß die I. Abtheilung aus denjenigen Wahlberechtigten besteht, deren Steuerbetrag in simplio 13 fl. 22<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr.

(Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammen gerechnet) und mehr beträgt, die II. Abtheilung aus denjenigen Wahlberechtigten, deren Steuerbetrag in simple von 13 fl. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. incl. bis abwärts 5 fl. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. beträgt, die III. Abtheilung aber alle diejenigen Wahlberechtigten umfaßt, welche weniger als 5 fl. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. Steuer in simple und gar keine Steuern zahlen.

Die Verzeichnisse sämtlicher Wahlberechtigten liegen von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause dahier offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen deren Richtigkeit bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 22. Sept. 1854.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Heute Montag den 25. September Vormittags 11 Uhr sollen die Ahornstämme und das Oberholz davon an der Brunnenkammer auf dem Heidenberge wegen eines eingelegten Nachgebots nochmals an Ort und Stelle im Einzelnen versteigert werden.

Wiesbaden, 25. September 1854.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

In Auftrag Herzoglicher Hospital-Commission werden auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung folgende Lieferungen an den Wenigstfordernden öffentlich vergeben:

Dienstag den 26. September,

Morgens 9 Uhr, der Bedarf an Fleisch pro 1855,

" 10 " " " " Bettstroh " "

" 11 " " " " Brennholz " "

Mittags 3 " " " " " Brod und Vorschuß " "

Wiesbaden, 16. September 1854. Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.  
J. B. Zippelius.

### Bekanntmachung.

In Auftrag Herzoglicher Hospital-Commission wird Dienstag den 26. September l. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung die Lieferung von circa 200 Malter Kartoffeln, per Malter zu 200 Pfund, öffentlich wenigstfordernd vergeben.

Wiesbaden, 16. September 1854. Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.  
J. B. Zippelius.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß Herzoglicher Hospital-Commission findet auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung Dienstag den 26. September l. J. Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr das Ergebnis an Gespül und um 4 Uhr jenes von Knochen aus der Küche des Civil-Hospitals pro 1855 öffentlich an den Meistbietenden statt.

Wiesbaden, 16. September 1854. Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.  
J. B. Zippelius.

### Bekanntmachung.

In Auftrag Herzoglicher Hospital-Commission findet auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung Dienstag den 26. September l. J. Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Vergebung von Schreinerarbeit an den Wenigstfordernden öffentlich statt.

Wiesbaden, 16. September 1854. Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.  
J. B. Zippelius.

## Notiz.

Heute Montag den 25. September Nachmittags 3 Uhr:  
Versteigerung von altem Gehölz in dem Kelterhaus unter der neuen Colonnade. (S. Tagblatt No. 223.)

## Versteigerung von Schwyzer Rindvieh.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß 16 Thiere der oben genannten Rindviehrafse und zwar:

- 10 zum zweiten Male trüchtige Kühe,
- 2 tragende Rinder und
- 3 Bullen (1 fast 2, die anderen 1 $\frac{1}{4}$  Jahre alt),

**Dienstag den 26. I. M. Vormittags 10 Uhr**

in dem Meyer'schen Wirthshause zu Biebrich-Mosbach an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden sollen. Da es in der Absicht liegt, diese anerkannt gute Rasse im Herzogthum Nassau zu verbreiten, so kann jeder Nassauer, der von diesem Rindvieh zur Zucht zu haben wünscht, mitbieten — einerlei ob er Vereinsmitglied ist oder nicht.

Wiesbaden, den 19. September 1854.

**Directorium des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe.**

Der Präsident: **Magdeburg.** Für den Secretär: **Dr. Medicus.**

221

## Gewerbe = Verein.

Die Mitglieder des Gewerbe = Vereins für den Bezirk Wiesbaden werden hiermit zu der

heute Montag den 25. September Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Stadt Frankfurt stattfindenden Bezirks = Versammlung mit dem Ersuchen eingeladen, durch recht zahlreichen Besuch derselben den Vereinsinteressen einigermaßen Rechnung zu tragen.

### Tagesordnung:

- 1) Wahl der Abgeordneten zu der am 7. October l. J. in Idstein stattfindenden zweiten diesjährigen General-Versammlung.
- 2) Besprechung der daselbst zur Verhandlung kommenden Gegenstände.
- 3) Schulangelegenheiten.

Wiesbaden, den 25. September 1854.

123

Der Vorstand.

In der

## Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden

beginnt das nächste Wintersemester den 24. October. Die Aufnahmeprüfung Tags vorher Morgens um 8 Uhr. Näheres bei dem Unterzeichneten Vorsteher der Anstalt.

Wiesbaden, den 7. September 1854.

3969

Dr. J. W. Schirm.

Eine gebrauchte Theke ist zu verkaufen im Graben No. 4. 4195

# Bitte

## um Unterstützung armer Wittwen und Waisen!

Bei dem heutigen Brande des Ministerialgebäudes dahier ist leider der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen.

Es ist dieses Ereigniß um so bedauerlicher, als es arme Familienväter betroffen, deren zahlreich und größtentheils noch unmündigen Hinterbliebenen hilf- und brodlos dastehen.

Die Sache spricht für sich selbst zu den Herzen Aller, die den Jammer und das Elend der zurückgelassenen Armen ermessen und wird die Bitte um liebevolle Gaben der Unterstützung für Dieselben nicht ungehört verklingen.

Es werden solche bei hiesiger Bürgermeisterei und von den Expeditionen des Tagblatts und der Mittelrheinischen Zeitung dahier dankend entgegen genommen.

Wiesbaden, den 23. September 1854.

Das Comité.

Von mehreren Fremden in der Rose, deren Namen später veröffentlicht werden sollen, wurden uns für die Hinterbliebenen der bei dem heutigen Brande verunglückten Familienväter 60 fl. eingehändigt.

Wiesbaden, den 23. September 1854.

Die Expedition des Tagblatts.

## Bald Schluss.

In 4 Stunden erlernt man ohne Vorkenntnisse unvergeßlich (Erwachsene oder Kinder) im schönsten Farbenspiele zu malen auf Papier, Seide, Stramin (um das langweilige Zählen zu ersparen), Holz ic. (auch Bleistiftzeichnung) s. frühere Anzeige in d. Bl., wenn die Anmeldung schnell erfolgt. **Schülerarbeiten hängen am Fenster.** Delmalerei, Portraits, Landschaften u. s. w. auch in 4 Stunden. Eine ausführliche Anzeige mit königlichen Zeugnissen (welche selbst am Unterrichte Theil nahmen) wird unentgeltlich verabfolgt. Diese Kunst gewährt bei Gewerben und weiblichen Handarbeiten außerordentliche Vortheile. Zahlreiche erwachsene Herren und Damen, sowie Schüler und Schülerinnen aus den ersten Instituten und Schulen Wiesbadens (auch viele Fremde), bestätigten durch ihre außerordentlich hübsche Malereien die Wahrheit, indem selbige schon in der zweiten, dritten und vierten Stunde vorzügliche Geschenke: Rückenfissen, Tische ic. mit außerordentlicher Farbenpracht malten.

**D. Jägermann** und Frau,

Taunusstraße No. 24.

3950

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das früher von meinem Vetter (Maurer Becker) betriebene Ofenseßen und Auspußen derselben fortbetreibe. Bestellungen können auf der Hochstraße No. 18 gemacht werden.

4182

**Joseph Herrmann.**

Alle Sorten Tuche, Buckskin, Paletot- und Westensstoffe, Slips, Binden und Foulardtücher sind in den neuesten Dessins bei mir zu haben.

**L. H. Reifenberg,**

vis-à-vis der Post.

4113

# Muhrer Steinkohlen.

Von heute an sind wieder beste **Ofen- und Schmiedekohlen** direct vom Schiffe zu beziehen bei  
Wiesbaden, den 25. September 1854. **Günther Klein.** 4200

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das Neueste in **Hutfacons und Seidenhüte, Filzhüte und Filzschuhe** habe, und bringe solche einem geehrten Publikum, unter außergewöhnlich billigen Preisen, zur gefälligen Beachtung.  
**C. F. Weg,**  
Langgasse No. 46. 4161

Guter **Essig** per Maas 6, 8, 12 und 16 fr. bei  
**Heinrich Bager,** Metzgergasse No. 23. 3752

Fertige **Corsetten** sind zu haben und werden auf Bestellung gemacht bei **Kath. Schroth,** Metzgergasse No. 27. 3247

Kleine Burgstraße No. 5 sind schöne **Kanarienvögel** zu verkaufen. 3988

Zwei **Acker,** der eine auf dem Abelberg mit 8 Aepfelbäumen und der andere an der Dietenmühle mit einem Ruchbaum, sind zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres Marktstraße No. 8, zweiter Stock. 4072

Buchene **Holzkohlen** werden fortwährend abgegeben in der Fabrik von  
**D. Schmidt** in Biebrich. 1492

Heidenberg No. 46 ist ein **Acker,** 26 Ruthen enthaltend, aus freier Hand zu verkaufen. 4196

**Wiesenbirn** sind zu verkaufen bei **Wilhelm Kimmel,** Saal-  
gasse No. 6. 4197

## Verloren.

Am Samstag ist ein gesticktes **Taschentuch** von der Kirchgasse bis obere Ecke der Louisenstraße verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Louisenstraße No. 21 abzugeben. 4198

Samstag den 23. September wurde eine silberne **Nadel** mit zwei Eicheln anhängend von einem silbernen Pfeile verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 4199

## Gesuche.

Kirchgasse No. 20 können 2 Gymnastasten Kost und Logis erhalten. 4184  
Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird als Köchin von Anfang October gesucht. Das Nähere zu erfragen Louisenstraße No. 25, Parterre. 4189

**500 fl.** liegen zum Ausleihen bereit. Näheres bei **J. Phil. Reinemer,** Marktstraße. 4194

## Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

**Geboren:** Am 22. Juni, dem h. B. u. Schreinermeister Georg Wilhelm Göbel eine Tochter, N. Katharine Wilhelmine. — Am 25. August, dem h. B. u. Handelsmann Moses Baruch Tendlau ein Sohn, N. Samuel Siegmund. — Am 28. August, dem h. B. u. Schuhmachermeister Johann Christian Rigel ein Sohn, N. Karl Friedrich Ludwig Philipp. — Am 5. September, dem h. B. u. Schneidermeister Friedrich Wilhelm Knefel Zwillingssöhne, N. 1) Hermann Wilhelm Daniel, 2) Friedrich August Georg.

**Proclamirt:** Der Herzogl. Oberlieutenant Johann Friedrich Duitain, ehl. led. hinterl. Sohn des Gastwirthes Anton Duitain zu Diez, und Elisabeth Philippine Luise Kirsch, ehl. led. hinterl. Tochter des Herzogl. Stadtschultheißen Eberhard Kirsch zu Langenschwalbach. — Der h. B. u. Buchbindermeister Karl Friedrich August Schellenberg, ehl. led. hinterl. Sohn des Pfarrers Philipp Ludwig Schellenberg zu Wörtdorf, und Mariane Karoline Franziska Baldus, ehl. led. Tochter des Herzogl. Hauptsteueramts-Controleurs Jacob Baldus zu Viebrich.

**Copulirt:** Am 18. September, der Maurer Philipp Matthäus Beuerbach, B. zu Daisbach, und Katharine Justine Mohr.

**Gestorben:** Am 16. September, August Valentin, des h. B. u. Factors Heinrich Wilhelm Reich Sohn, alt 9 J. 8 M. 28 L. — Am 17. September, der Theaterdiener Martin Butts, B. zu Viebrich, alt 56 J. 4 M. 20 L. — Am 19. Sept., Karl Wilhelm, des h. B. u. Werkmeisters Christian Seibert Sohn, alt 30 J. 7 M. 13 L. — Am 20. September, William Randak, Rentier aus Blackheath in England, alt 39 J. — Am 21. September, Elise, geb. Preußer, des Herzogl. Medicinalrathes Dr. Friedrich Hofmann zu Dillenburg Wittve, alt 66 J. 11 M. 20 L. — Am 21. Sept., Philipp Karl Wilhelm, des h. B. u. Sattlermeisters Johann Philipp Menges Sohn, alt 9 J. 7 M. 9 L.

### Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

#### 4 Pfund Brod.

**Weißbrod** (halb Roggen= halb Weiszmehl). — Bei May 24 fr., Schöll 28, Buderus 30 fr.

**Schwarzbrod.** Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Sauereßsig 17, Weisegel, Hildebrand, F. Kimmel, Köll, Schöll, Sengel 18, Rigel, Wagemann 20 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 31 Bäcker.)

**Kornbrod.** — Bei May, Neuchner 17, B. Kimmel, G. Müller 18 fr.

#### 1 Malter Mehl.

**Extras. Vorschuß.** Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Levi 20 fl. 30 fr., May 20 fl. 48 fr., Hezel 21 fl., Wagemann 21 fl. 40 fr., Betty 22 fl.

**Feiner Vorschuß.** Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Hezel 19 fl., Rigel 19 fl. 12 fr., Koch 19 fl. 20 fr., Wagemann 19 fl. 40 fr., May 19 fl. 44 fr.

**Weizenmehl.** Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Wagemann 17 fl. 40 fr., Rigel 18 fl., May 18 fl. 8 fr.

**Roggenmehl.** Allgem. Preis: 14 fl.

#### 1 Pfund Fleisch.

**Ochsenfleisch.** Allg. Preis 15 fr. — Bei Baum, Dillmann, Seiler, Edingshausen, Steib, Weygandt 14 fr.

**Rohfleisch.** Bei Dillmann, Meyer 12, Bär 14 fr.

**Kalbfleisch.** Allg. Preis: 12 fr. — Bei Dillmann 10 fr.

**Lammfleisch.** Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Edingshausen 13 fr.

**Schweinefleisch.** Allgem. Preis: 16 fr.

**Dörrfleisch.** Allgem. Preis: 24 fr.

**Speck.** Allgem. Preis: 32 fr.

**Nierenfett.** Allgem. Preis: 22 fr. — Bei Baum, Bär, Dillmann, Meyer, Edingshausen 20, Cron, Hirsch, Steib, Weygandt 24 fr.

**Schweineschmalz.** Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Baum, Edingshausen 28 fr.

**Bratwurst.** Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Cron, P. Kimmel 24 fr.

**Leber- oder Blutwurst.** Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron 16 fr.

#### 1 Maas Bier.

**Lagerbier.** — Bei Kögler 12, G. Bücher 16 fr.

## Die Krim.

Wenn wir in dem blutigen Waffenspiel zwischen vier der größten und mächtigsten Völker vorzugsweise unsern Blick auf die Nordseite des schwarzen Meeres, auf jene Halbinsel richten müssen, die durch ihre Natur und Geschichte gleich merkwürdig ist, das russische Italien, so verdient dieses wie Italien an Erinnerungen und Denkmalen aus vergangener Zeit so reiche Land wohl eine noch nähere Bekanntschaft als die gewöhnlich verbreitete. Anatol Demidow, der Verfasser der von Geh. Justizrath Reigebaur deutsch herausgegebenen „Reise nach dem südlichen Rußland“ (zwei Theile; Breslau, Urban Kern), möge in Nachstehendem unser Führer und Gewährsmann seyn.

In die dämmernde Zeit der Sage führt uns die Erinnerung zurück. Die Krim, das alte Tauris, war das Land der Amazonen. Von den Scythen, die aus Norden kamen, wurden diese gepanzerten Frauen weniger durch Waffen als durch die Macht der Liebe und Natur besiegt, die Kriegerinnen wurden treue Gattinnen und Mütter. Die fremden Schiffe, die nach Schätzen lüstern und goldener Beute, der Küste von Tauris sich nahen wollten, schreckte ein blutiges Gesetz zurück. Sie wurden ohne Gnade der Diana geopfert, deren heiliger Hain und Tempel auf dem Vorgebirge Parthenium sich erhob. Da tritt uns Iphigeniens Lichtgestalt entgegen; sie, die eine Götterhand vom Opfertode rettete, ahmt dem hohen Beispiel nach und hemmt das Gesetz des Schreckens, — sie, die Priesterin hellenischer Menschlichkeit, mildert und veredelt die Sitten der Barbaren. Doch nicht umsonst war jenes Gesetz gegeben, das gastfreie Ufer wurde bald von Griechen besetzt; im Westen siedelten sich die Herakliten, im Osten die Milesier an, die das aufstrebende Sparta aus ihrer Heimath vertrieben hatte (um 700 vor Chr.) Die Scythen mußten sich in die Berge zurückziehen. Darius' unermessliche Kriegerschaaren, welche den Osten Europas unterwerfen wollten, mußten an diesen Gegenden vorüber. Aus den widerstrebenden Elementen der Bevölkerung der Chersonesus taurica baute sich endlich das bosporische Reich auf, das drei Jahrhunderte hindurch blühte. Erschüttert ward es durch Mithridates, den abentheuerlichen, heldenkühnen König von Pontus, der durch diese Lande nach Westen zog, um, nach Hannibal's Vorbild, Rom in seinem Herzen anzugreifen. Aber er ging unter mit seinen riesigen Planen und die Römer, die Alles verschlingenden, dehnten auch nach dem Chersones und nach den Gestaden des Schwarzen Meeres ihre Herrschaft aus. Auch das römische Reich sank in Trümmer, nachdem es ziemlich genau nach dem Spruche des alten Auguriums sechs Jahrhunderte im Steigen, sechs Jahrhunderte im Verfall begriffen gewesen. Noch ehe sein Name gänzlich erlosch, schwand sein Ansehen in den Küstenländern des Schwarzen Meeres und die taurische Halbinsel wird zum vorübergehenden Ruheplaz der wandernden Völker, die von Osten aus sich über Europa ergießen wollen. Ein germanischer Stamm, die Alanen, siedelten sich zuerst an und gab der Halbinsel den Namen Gothien. Doch bald erscheinen neue Herren. Die Hunnen kommen in zahllosen Schaaren, und Attila, die Gottesgeißel, unterwirft sich in West und Ost die germanischen Stämme. Freilich endete die Hunnenherrschaft so plötzlich, als sie entstanden war. Justinian, in dem noch einmal der Gedanke der alten römischen Reichsherrlichkeit mächtig auflebte, richtete sein Augenmerk auch auf den Chersones, auf dessen Ufern noch die Nachkömmlinge griechischer Einwanderer (Chersoniten genannt) lebten.

(Fortsetzung folgt.)